



IHK Schwerin



12

KONJUNKTURBERICHT FRÜHSOMMER 2024

DIE WIRTSCHAFT IN WESTMECKLENBURG
AUF EINEN BLICK



metropolregion hamburg

Im Vergleich zum Jahresbeginn 2024

🔍 Geschäftserwartungen erhellen sich leicht.

GESCHÄFTSERWARTUNGEN



🔍 Beschäftigungsabsichten stagnieren.

BESCHÄFTIGUNGSPLÄNE



🔍 Exporterwartungen verbleiben auf niedrigem Niveau.

EXPORTERWARTUNGEN



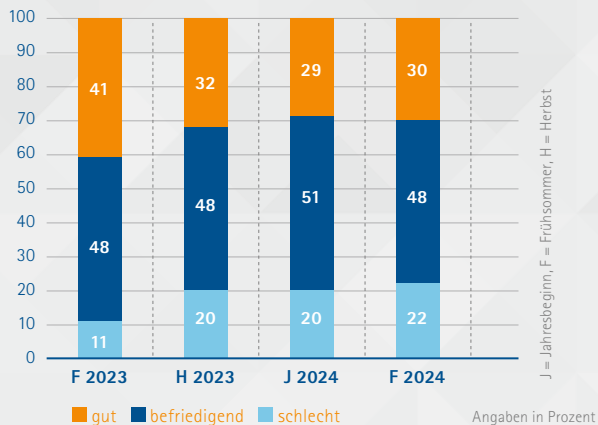
🔍 Konjunkturindex steigt auf 93,5 Punkte.

IHK-KONJUNKTURINDEX

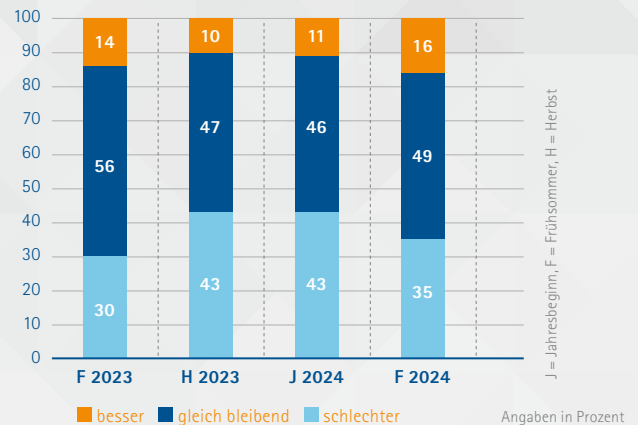


TRENDBAROMETER FÜR WESTMECKLENBURG *

GESCHÄFTSLAGE DER UNTERNEHMEN



GESCHÄFTSERWARTUNGEN DER UNTERNEHMEN



KONJUNKTUR: LEISE HOFFNUNG AUF BESSERUNG?

Zum Frühsommer 2024 hellen sich auch die Konjunkturaussichten der Wirtschaft etwas auf. Der Konjunkturklimaindex für Westmecklenburg steigt um 7,4 Punkte auf 93,5. Der Index bildet die Einschätzungen der Unternehmen zur aktuellen Lage sowie zu ihren Geschäftserwartungen ab. Die etwas besseren Erwartungen als in der Vorumfrage sind Treiber des Anstiegs. Dennoch bleibt der Wert insgesamt im negativen Bereich unter der Schwelle von 100 Punkten, die eine positive Entwicklung anzeigen würde. Zudem liegt der regionale Index unter dem Bundesdurchschnitt von 97,2. Die aktuelle Geschäftslage bewertet die Mehrheit der Unternehmen weiterhin als unterdurchschnittlich. Die Werte sind auch deutlich schlechter als in der Umfrage Frühsommer 2023. Ein nachhaltiger wirtschaftlicher Aufschwung lässt sich daraus bisher nicht ableiten.

GESCHÄFTSLAGE: DERZEIT KEINE ERHOLUNG ZU SPÜREN.

Bei den Einschätzungen zur derzeitigen Geschäftslage ist kaum Bewegung. Im Vergleich zur Umfrage am Jahresanfang 2024 haben sich die Werte kaum verändert. Gerade einmal 30 Prozent der Unternehmen in Westmecklenburg schätzen ihre aktuelle Situation als gut ein. 22 Prozent bezeichnen sie als schlecht. Im Vergleich zum Frühsommer 2023 hat sich dieser negative Wert verdoppelt. Als Probleme werden besonders häufig eine allgemeine Zurückhaltung bei Konsum und Investitionstätigkeiten, erhöhte Kosten und Preissteigerungen sowie der Mangel an qualifizierten Fachkräften genannt. Tendenziell bewerten die Dienstleistungsunternehmen ihr aktuelle Lage besser als das verarbeitende Gewerbe und das Bauhauptgewerbe.

ERWARTUNGEN: BESONDERS DER TOURISMUS HOFFT AUF EINE GUTE SAISON.

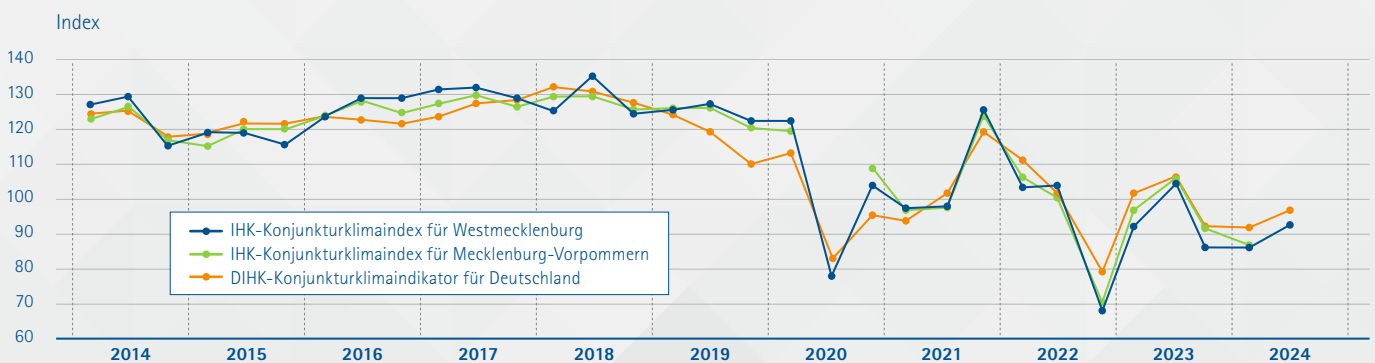
Bei den Geschäftserwartungen verbessern sich die Einschätzungen im Vergleich zum Jahresanfang 2024. Hierbei sticht in der vorliegenden Umfrage keine Branche besonders heraus. Nur innerhalb der Dienstleistungsunternehmen setzen die Betriebe, die vom Tourismus leben, ihre Hoffnung auf eine gute Saison. Es bleibt jedoch festzuhalten, dass die Stimmung der Gesamtwirtschaft über einen längeren Zeitraum pessimistisch ist. Ein Aufhellen der Erwartungen lässt zwar den Konjunkturindex steigen, ob darauf jedoch ein tragfähiger Aufschwung aufbauen kann, ist weiterhin offen.

RISIKEN: BELASTUNGEN LASSEN NICHT NACH.

Besonders die gestiegenen Energiekosten lasten weiterhin auf der Wirtschaft. Diese erschweren es den Unternehmen, wettbewerbsfähig zu bleiben und gleichzeitig rentabel zu arbeiten. Mit einem Drittel der Nennungen ist es weiterhin das am häufigste genannte Risiko der wirtschaftlichen Entwicklung. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sind mit +8 Prozentpunkten deutlich angestiegen.

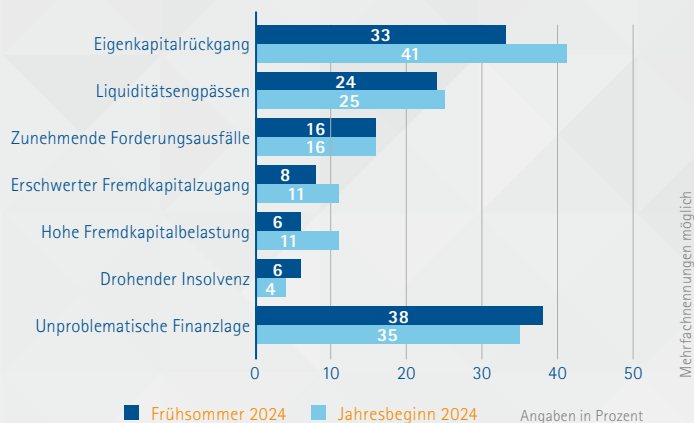
Die Unternehmen benennen sehr oft eine überbordende Bürokratie und eine als unzuverlässig wahrgenommene Politik. Damit geht eine fehlende Planungssicherheit einher, die sich wiederum in einer anhaltenden Investitionsschwäche niederschlägt. Ebenfalls drücken die konjunkturellen Sorgen auf die Stimmung der Unternehmen. Auch steigende Arbeitskosten werden von fast jedem

IHK-KONJUNKTURKLIMAINDIZES FÜR WESTMECKLENBURG, MECKLENBURG-VORPOMMERN UND DEUTSCHLAND



Quellen: IHK zu Schwerin, IHKs in MV, DIHK | Aufgrund der Pandemie wurde im Frühsommer 2020 keine Umfrage auf Landesebene durchgeführt. Ein Wert kann daher nicht ausgewiesen werden. Die Werte für MV lagen bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

UNSERE AKTUELLE FINANZLAGE IST WESENTLICH GEPRÄGT VON:



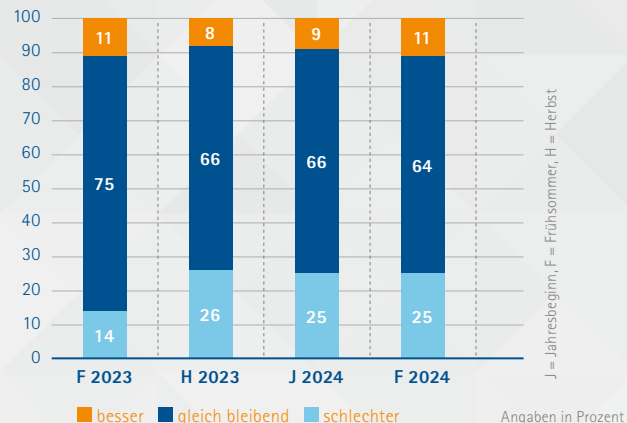
zweiten Unternehmen als Risiko eingeschätzt. Dabei wird die Diskussion um einen Mindestlohnstieg auf 15 Euro nicht in dem vorliegenden Bericht abgebildet, da die IHK-Umfrage kurz vorher endete. Des Weiteren spüren die Unternehmen den Arbeitskräftemangel in der Region. Soweit sich die Unternehmen in einer besseren wirtschaftlichen Lage befinden, fehlen ihnen häufig qualifizierte Arbeitskräfte, um ihre Kapazitäten auszuweiten. Dies führt zu einem erhöhten Wettbewerbsdruck und einer möglichen Beeinträchtigung der Innovationsfähigkeit der Unternehmen.

INVESTITIONEN: WEITERHIN DEFENSIVE PLANUNGEN.

Die Herausforderungen, vor denen die Unternehmen stehen, wirken sich weiterhin negativ auf die finanzielle Lage aus. Zwar sinkt der Anteil der Unternehmen, die mit einem Eigenkapitalrückgang zu kämpfen haben, deutlich von 41 Prozent auf 33 Prozent. Auch beim Thema Fremdkapital zeigt die aktuelle Umfrage eine leichte Entspannung. Dennoch geben 62 Prozent der teilnehmenden Unternehmen an, dass sie in mindestens einer Kategorie eine problematische Finanzlage vorweisen. In welche genaue Richtung die Entwicklungen mittelfristig gehen werden, müssen die kommenden Befragungen zeigen. Vorerst bleiben die finanziellen Spielräume der Unternehmen immer noch zu eingeengt.

Das hat ein vorsichtiges Investitionsverhalten zur Folge. Zum einen, weil bei einigen Unternehmen die finanziellen Ressourcen zu gering sind und zum anderen, da viele Unternehmen schlechter abschätzen können, ob sich die Investitionen auszahlen werden. Nur 14 Prozent der teilnehmenden

BESCHÄFTIGUNGSPLANUNGEN DER UNTERNEHMEN



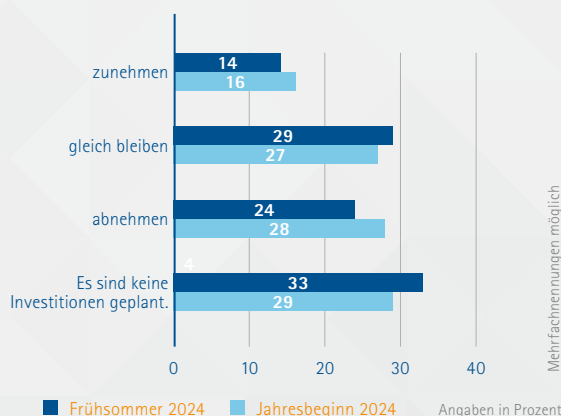
Unternehmen wollen ihre Investitionen ausweiten. 29 Prozent wollen das Niveau halten und 24 Prozent wollen es senken. Weitere 33 Prozent planen gar keine Investitionen. Damit liegen die Werte auf demselben Niveau wie zum Jahresbeginn 2024. Die Hauptziele der investierenden Unternehmen liegen weiterhin bei Ersatzbedarfen (75 Prozent) sowie bei Rationalisierungen und Energieeinsparungen (34 Prozent).

BESCHÄFTIGUNG: UNTERNEHMEN SIND STABILITÄTSANKER FÜR DIE REGION.

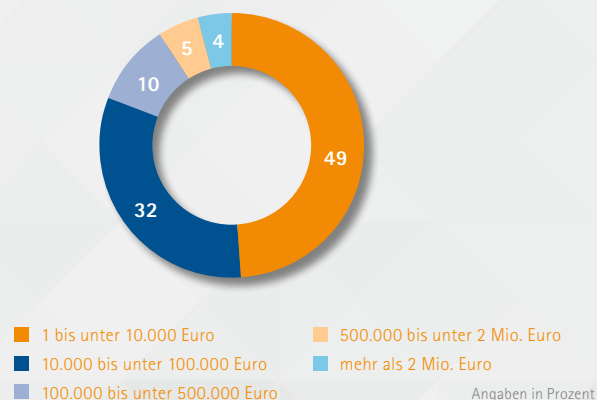
Die Beschäftigungsplanungen der Unternehmen bleiben stabil. Zwar hat die Dynamik bei Weitem nicht das Vor-Corona-Niveau erreicht. Dennoch wird der demografische Wandel verstärkt spürbar. Aufgrund des konjunkturellen Tals und den damit verbundenen Unwägbarkeiten, halten sich einige Unternehmen mit Neueinstellungen zurück.

Fachpersonal und Schlüsselpositionen werden jedoch auch in angespannten Konjunkturlagen benötigt. Besonders diese Stellen können häufig nicht zeitnah nachbesetzt werden. In der aktuellen IHK-Umfrage planen 11 Prozent der Unternehmen mehr Mitarbeitende einzustellen. 64 Prozent wollen ihre Belegschaft halten. Das zeigt deutlich, dass die regional verankerte Wirtschaft eine stabilisierende Wirkung auf Westmecklenburg hat. Bei einem wirtschaftlichen Aufschwung wird auch die Nachfrage nach Arbeitskräften wieder ansteigen und die Auswirkungen des Mangels an Arbeitskräften noch stärker sichtbar werden.

UNSERE INVESTITIONEN WERDEN

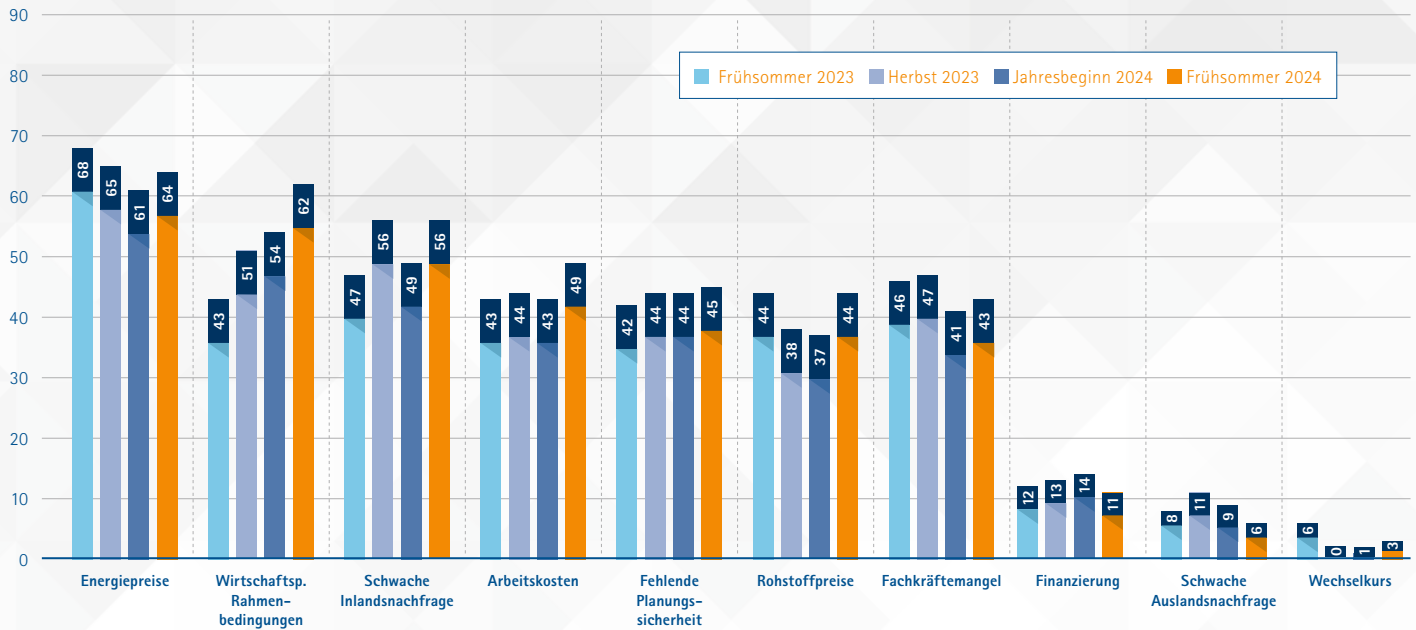


VOLUMEN DER GEPLANTEN INVESTITIONEN



RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Angaben in Prozent



HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Die Wirtschaft Westmecklenburgs fordert:

1. Entschlossen Deutschland-Tempo bei Planung und Genehmigung vorantreiben
2. Energieangebot ausbauen, weniger abschalten
3. Zuwanderung: Verfahren vereinfachen und beschleunigen
4. Investitionsbremsen in der Besteuerung lösen
5. Berufliche Bildung wertschätzen, Berufsschulpakt starten
6. Innovationen ermöglichen – von KI bis zu Zukunftstechnologien
7. Wirtschaftliche Offenheit bewahren – Internationale Kooperation stärken
8. Kreislaufwirtschaft für Rohstoffunabhängigkeit und Klimaschutz nutzen
9. EU-Regulierungslast und Bürokratie reduzieren
10. Infrastrukturdefizite beheben von Breitband bis Wasserstraßen

* Trendbarometer für Westmecklenburg

Veränderung des Saldos gegenüber der Umfrage Jahresbeginn 2024:

⬆️ um mehr als +10 Zähler gestiegen | ⬆️ zwischen +10 und +5 Zähler gestiegen | ⬆️ zwischen +5 und -5 Zähler verändert | ⬆️ zwischen -5 und -10 Zähler gesunken | ⬇️ um mehr als -10 Zähler gesunken

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin ist die einzige Organisation, die in diesem Umfang Berichte zur Wirtschaftslage für die Region Westmecklenburg erstellt. Sie wird dabei durch ihre zugehörigen Mitgliedsunternehmen unterstützt.

Die vorliegende statistische Erhebung wurde nach bestem Wissen und mit größter Sorgfalt erstellt. Die Stichprobe wurde entsprechend relevanter Eigenschaften (nach Unternehmens- und Beschäftigungsstruktur) der Grundgesamtheit ausgewählt, um diese möglichst unverzerrt nachzubilden. Aufgrund unterschiedlicher Rückläufe können Abweichungen zwischen tatsächlicher und theoretischer Stichprobe auftreten. 143 Unternehmen haben sich an der Umfrage beteiligt. Der Befragungszeitraum war vom 22. April bis zum 5. Mai 2024. Die Antworten verteilen sich auf das verarbeitende Gewerbe (20 %), das Baugewerbe (7 %), Handel und Reparatur (20 %), das Verkehrsgewerbe (3 %), (weitere) Dienstleistungen (49 %)

sowie auf die Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung (1 %). Aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim haben 45 Prozent und aus Nordwestmecklenburg 27 Prozent teilgenommen. Aus der Landeshauptstadt Schwerin stammen 28 Prozent der Antworten. Aufgrund von Rundungen kann es zu geringen Abweichungen vom Wert 100 (z. B. +/- 1 %-Pkt.) kommen.

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin fördert ihre rund 23.300 Mitgliedsunternehmen nicht nur durch individuelle Hilfestellungen, sondern auch mit marktrelevanten, geldwerten Informationen. Weitere Schwerpunkte ihrer Tätigkeit liegen in der praxisnahen, unbürokratischen sowie kostengünstigen Ausführung zahlreicher Wirtschaftsverwaltungsaufgaben anstelle und im Auftrag des Staates. Eine unserer Haupttätigkeiten liegt in der Vertretung des Gesamtinteresses unserer Mitglieder gegenüber den Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung, auf Landes- und kommunaler Ebene, auf Bundesebene in Berlin sowie darüber hinaus in Brüssel.

© IHK zu Schwerin, Mai 2024

Industrie- und Handelskammer zu Schwerin | Graf-Schack-Allee 12 | 19053 Schwerin | Telefon: 0385 5103-0 | Telefax: 0385 5103-999 | E-Mail: info@schwerin.ihk.de | Ansprechpartner: Marco Woldt | Telefon: 0385 5103-207 | E-Mail: woldt@schwerin.ihk.de